

Albus, Hans

Bürgerlied 1-4

1848

Bürgerlied.

UNIVERSITÄT
BERLIN

I.

Als in Zeiten altersgrau
In den deutschen Landen,
Vor der Burgen stolzem Bau
Freiheit sank in Stadt und Gau,
Hat sie doch bestanden.
Bürgermuth beschützte sie
In den deutschen Landen.

Die allein vollbringen viel,
So die Freiheit lieben;
Sie erstrebt ein schönes Ziel:
Burgen, Schlösser, Ritterspiel
Wo sind sie geblieben? —
Bürger leben heute noch
Weil sie Freiheit lieben.

Staaten müßten untergehn
Schnell und ohne Rasten,
Sollten an der Spitze stehn,
Die sich nach dem Winde drehn,
Rang belehnte Rasten.
Bürger helfen in Gefahr
Schnell und ohne Rasten.

Seht der Städteordnung Ruhm
Immer schöner blühen;
Uns ist dies Palladium
Als ein heilig Eigenthum
Hoch und fest verliehen.
Bürger! laßt die Einigkeit
Immer schöner blühen.

Schwinde blut'ger Kampf und Streit
In der Menschheit Reihen;
Doch der Kampf, den uns die Zeit
Mit der Finsterniß gebeut,
Wird sich stets erneuen.
Bürger! kämpfet für das Licht
In der Menschheit Reihen.

Hohe Macht auf Erden giebt
Lst die schönste Krone;
Wer den Mensch als Menschen liebt,
Wer nie Menschenrechte trübt,
Strebt nach schönern Lohne.
Bürger! das Bewußtsein reicht
Uns die schönste Krone.
